

# Barramundi – Wer wir sind und was wir tun

Wir sind eine Gruppe von derzeit sieben trans Frauen, die sich in der Regel zweimal im Jahr an einem verlängerten Wochenende trifft. Dort tauschen wir uns über die persönliche Situation und über

politische, philosophische, soziologische, medizinische und rechtliche Aspekte der Transidentität aus. Wir kommen aus unterschiedlichen Teilen Deutschlands, haben herausfordernde berufliche bzw. akademische Positionen und sind politisch interessiert. Unseren Namen „Barramundi“ haben wir nach den vor der australischen Küste lebenden Fischen gewählt, die zumeist mit männlichem Geschlecht geboren werden und sich dann zum weiblichen Geschlecht entwickeln.

## Barramundi



Wir haben uns vor mehr als 10 Jahren zusammengefunden, um unseren Platz in der Welt als trans Frauen zu suchen und uns dabei gegenseitig zu unterstützen. Wir sind dabei unterschiedliche Wege gegangen: Einige leben ganz als Frau und haben dazu die Operationen vorgenommen, andere führen aus grundsätzlicher Überzeugung oder aus Rücksicht auf familiäre oder berufliche Zwänge ein hybrides Leben in beiden Geschlechterrollen, andere wollen die Geschlechterbinarität überwinden und haben sich für ein queeres Leben entschieden, und einige überschreiten gelegentlich die Geschlechtergrenzen durch Cross-Dressing. Wir sind uns bewusst, dass wir uns alle auf einem Weg befinden, der nicht vorbestimmt ist, sondern den wir immer wieder eigenverantwortlich ändern oder neu anpassen können. Wichtig ist für alle Barramundis, dass wir die individuellen Entscheidungen, die wir getroffen haben, gegenseitig respektieren und als legitimen Ausdruck der Geschlechtervielfalt sehen.

Uns verbinden die folgenden Erfahrungen, Ziele und Gemeinsamkeiten:

- Bei Gründung der Gruppe waren wir uns unseres Trans-Seins bewusst, aber wir waren uns nicht sicher, wohin uns der Weg führen würde.
- Wir waren und sind neugierig auf die Erfahrungen der anderen Mitglieder, wir wollen an ihrem Lebensweg teilhaben, uns gegenseitig stärken und unterstützen und uns dadurch bewusster über uns selbst werden. Wir verstehen uns aber nicht als Selbsthilfegruppe, sondern vielmehr als Netzwerk von Freundinnen.
- Wir sind offen für unterschiedliche Lebensentwürfe und respektieren die Entscheidungen, die die anderen Mitglieder für sich getroffen haben. Wir sind uns einig in der Ablehnung dogmatischer Festlegungen, wonach zum Beispiel ein trans\* Mensch nur in der vollständigen Transition mit Hormonen und Operation Erfüllung finden kann (oder umgekehrt). Unsere Offenheit für unterschiedliche Lebensentwürfe ist eine Voraussetzung für das große Vertrauen, das wir untereinander aufgebaut haben.
- Wir haben ähnliche berufliche, biografische und familiäre Hintergründe, was uns

dabei hilft, eine gemeinsame Sprache und gemeinsame Interessen zu finden und uns gegenseitig besser zu verstehen.

- Wir interessieren uns für fachliche und wissenschaftliche Diskussionen zum Thema Trans\*. Wir sprechen über aktuelle Entwicklungen und Erkenntnisse dazu aus Medizin, Psychologie, Soziologie, Rechtswissenschaft und anderen Disziplinen und tauschen uns mit Expert\*innen auf diesen Gebieten aus. Auch hierbei ist uns wichtig, dass wir unterschiedliche Auffassungen zu Wort kommen lassen und ein plurales Meinungsbild akzeptieren.

Unsere regelmäßigen Treffen bestehen aus einem breiten Spektrum vielfältiger Aktivitäten:

- Wir diskutieren über politische, rechtliche, soziale, philosophische und medizinische Aspekte von Trans\*. Dazu gehören zum Beispiel die Abschaffung des TSG, konstruktivistische Theorieansätze der Philosophie, neurowissenschaftliche Erkenntnisse zur Geschlechtsidentität, politische und rechtliche Entwicklungen in UN- und europäischen Institutionen zu Trans\* und vieles mehr.
- Auf mehreren Treffen haben wir uns mit Mediziner\*innen, Wissenschaftler\*innen und Journalist\*innen zu solchen Themen ausgetauscht.
- Ein fester Bestandteil unserer Treffen ist die Vorstellung alter und neuer trans\* Bücher. Einige Mitglieder von Barramundi sind ausgesprochen bibliophil.
- Einige von uns sind zu trans\* Themen aktiv, sowohl in Social Media und auf Veranstaltungen, und suchen Anregungen, Impulse und Feedback aus unserer Runde zu ihren Beiträgen.
- Wichtig ist für uns, dass wir immer wieder die Orte unserer Treffen wechseln und die Stadt und Region ein wenig besser kennen lernen.
- Nicht zuletzt war und ist für uns auch gemeinsames Leben und Erleben der Welt als Frauen wichtig. Dazu zählen gemeinsame Besuche von Theater und Konzerten, Museen, historischen Stätten, Restaurants und Bars und mehr. Die gemeinsamen Erlebnissen sind ein unverzichtbarer Bestandteil unserer Treffen geworden.

Auch wenn wir nicht in allen Fragen immer einer Meinung sind, haben wir durch die intensiven Diskussionen zu vielen Fragen der Trans- und Geschlechterpolitik übereinstimmende Auffassungen entwickelt. Dazu zählen:

- Alle Menschen haben das Recht auf freie Selbstbestimmung ihrer Geschlechtsidentität. Das geltende Recht (TSG, Personenstandsrecht etc.) ist auf dieses Ziel hin weiterzuentwickeln. Das TSG lehnen wir ab, weil es das Selbstbestimmungsrecht und die Würde von trans\* Menschen verletzt, indem es die Entscheidung über ihren Lebensweg von Gutachten sowie Gerichten und Behörden abhängig macht.
- Wir wünschen uns eine Gesellschaft, die den prägenden Einfluss der Geschlechterbinarität überwindet. Jeder Mensch, gleichen welchen Geschlechts, soll sein/ihr Leben so führen können, wie er/sie es sich wünscht. Lebensformen und Identitäten, die

nicht in die binären Kategorien von Mann und Frau passen, haben das gleiche Recht auf Würde und Selbstbestimmung.

- Wir wollen eine Gesellschaft überwinden, die immer noch sehr stark von männlichen Werten und Normen geprägt ist und unterstützen die feministische Bewegung in ihrem Einsatz für die Rechte der Frauen. Wir wünschen uns, dass die Frauenbewegung sich auch für diejenigen Frauen einsetzt, die nicht mit einem weiblichen Körper geboren wurden.
- Wir setzen uns für die Stärkung von trans Rechten auf internationaler, europäischer und nationaler Ebene ein. Dazu sollten die Yogyakarta-Prinzipien zur Anwendung der Menschenrechte in Bezug auf die sexuelle Orientierung und geschlechtliche Identität im Völkerrecht fest verankert und verbindlich umgesetzt werden.
- Wir sind davon überzeugt, dass wir als trans\* Menschen zu einem besseren Zusammenleben von Männern und Frauen (und Menschen, die sich nicht einer dieser beiden Kategorien zuordnen wollen) beitragen können, weil wir die Welt aus den Perspektiven beider Geschlechter kennen.

Als Barramundi haben wir lange diskutiert, ob wir an die Öffentlichkeit gehen und uns erkennbar an politischen und anderen Debatten zum Thema Transidentität beteiligen sollen. Da wir zu dieser Frage keinen Konsens in der Gruppe finden konnten, haben wir davon abgesehen. Wir sehen den Wert unserer regelmäßigen Treffen in dem niveauvollen Austausch untereinander, in der Pflege unserer persönlichen Kontakte und in der gegenseitigen Unterstützung auf unseren individuellen Wegen. Wir suchen aber auch den Kontakt zu anderen Gruppen und Personen, die sich mit dem Thema Trans\* befassen. Wir sind dem „Bundesverband Trans\*“ beigetreten, da wir mit den Zielen übereinstimmen und eine starke und gemeinsame Stimme für trans\* Menschen im politischen Raum für notwendig halten.

Ansprechpartnerin: Julia Böge

Kontakt: [barramundi@mail.de](mailto:barramundi@mail.de)

Letzte Aktualisierung: 20.03.2021